



KLIMA- BILANZIERUNG FÜR BETRIEBE

Infoblatt



WOZU EINE KLIMABILANZ ERSTELLEN ?

Die **Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens**, die **Annäherung an das 1,5-Grad-Ziel**, und die notwendige **Dekarbonisierung** unserer Wirtschaft wird alle Unternehmen mittelfristig betreffen. Immer mehr KonsumentInnen/ AuftraggeberInnen möchten die Klima- und/oder Umweltauswirkungen ihrer Einkäufe bzw. Lieferketten verstehen. So sind Unternehmen zunehmend gefordert, klimabezogene Informationen offenzulegen und damit über ihre Klimawirksamkeit und -risiken Auskunft geben zu können. Auch die Gesetzgebung fordert das Berichten - ähnlich einer Finanzbuchhaltung - mittlerweile zusehends ein. Vor diesem Hintergrund wird Klarheit über die ener-

gie- und materialverursachten Treibhausgasemissionen (THG) auch für Betriebe immer wichtiger - sei es, um Ressourcen und damit Kosten zu sparen, um Kundenanforderungen zu erfüllen, die Klimafreundlichkeit von Produkten/Dienstleistungen zu zeigen oder generell Treibhausgasemissionen zu reduzieren und damit gleichzeitig für eine kommende CO₂-Bepreisung gewappnet zu sein.

Eine Klimabilanz schafft die notwendige Basis, um Bereiche mit Handlungsbedarf zu erkennen und Maßnahmen zum Klimaschutz im eigenen Unternehmen zu entwickeln!

Was ist eine Klimabilanz ?

Eine Klimabilanz bewertet den Betriebsablauf in puncto Treibhausgasemissionen, es werden folgende Basisdaten erfasst:

- **Menge der eingesetzten Materialien und Hilfsstoffe** (deren Herstellung setzt bereits Emissionen frei, z.B. durch Energie- oder Lösemittel-Einsatz)
- **direkter Energieverbrauch im Unternehmen** (etwa Strom, Fernwärme etc.) aus Gebäuden, Anlagen und Prozessen
- **produzierte und verkaufte Energiemengen** (z.B. Strom aus Photovoltaik, über die Eigennutzung hinausgehend)
- **Mobilitätsverhalten von Personen und Gütern** (Antriebsenergien und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen werden ebenso berücksichtigt wie anteilige „Vorketten“ – Fahrzeug-Herstellung, Bereitstellung der Energieträger etc.)
- **Flüchtige Kältemittelmengen** (durch Leckagen verursacht), da Kältemittel ein enorm hohes direktes Treibhauspotenzial beinhalten

Aus diesen Eingangsdaten können die korrelierenden Treibhausgasemissionen durch Verknüpfung mit passenden Emissionsfaktoren berechnet werden.

Ergebnis:

Zahl gemessen in Treibhausgasäquivalenten (CO₂-eq)



Photo: Shutterstock

DETAILS ZUR KLIMABILANZIERUNG

Jedem verantwortungsvollen Reporting liegt eine möglichst umfassende Bilanzierung zugrunde. Unternehmen können bei der freiwilligen Anwendung selbst entscheiden, welchen Rahmen bzw. welche „Systemgrenzen“ sie für die Offenlegung ihrer direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) wählen.

Das **Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol)** ist ein **weltweit gültiges Instrument** zur Berichterstattung über Treibhausgasemissionen, es unterscheidet zwischen verschiedenen Ansätzen, um die Systemgrenze eines Unternehmens zu bestimmen, für die THG-Emissionen bewertet und berichtet werden sollen. Zum Beispiel der **Kontrollansatz**: „...ein Unternehmen verbucht alle THG-Emissionen aus Prozessen, über die es die Kontrolle hat. Es verbucht keine THG-Emissionen aus Prozessen, an denen es beteiligt ist, über die es aber keine Kontrolle hat. Kontrolle kann entweder in finanzieller oder betrieblicher Hinsicht definiert werden.“

Das GHG-Protocol unterteilt direkte und indirekte THG-Emissionen in so genannte „**Scopes**“:

- **Scope 1** - Emissionen stammen aus Emissionsquellen innerhalb der betrachteten Systemgrenzen, etwa unternehmenseigenen Kraftwerken oder Fahrzeugflotten
- **Scope 2** - Emissionen entstehen bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb bezogen wird, dies sind vor allem Strom und Wärme aus Fremdbezug
- **Scope 3** - Emissionen sind sämtliche übrigen Emissionen, die durch die Unternehmenstätigkeit verursacht werden, aber nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, zum Beispiel Emissionen für zugekaufte Rohstoffe, Dienstleistungen oder indirekte Emissionen der MitarbeiterInnen.

Wie groß ist der Aufwand für eine Klimabilanz?

Mit dem „**ESG-Cockpit**“-Klimarechner können BeraterInnen bzw. Unternehmen ihre Klimabilanzen einfach und effizient erstellen. Das ESG-Cockpit ist ein webbasiertes Werkzeug, das Nachhaltigkeitsreporting nach internationalen Standards unterstützt. Für die Berechnung von Treibhausgaskennzahlen sind qualitätsgesicherte Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes hinterlegt. Zusätzlich werden für österreichische

Datenlücken und internationale Standorte Emissionsfaktoren aus der lizenzpflichtigen Standard-Datenbank ecoinvent herangezogen.

Die **Anforderungen sind bewusst niedrig** gehalten, um einen guten Einstieg zu ermöglichen. Der Aufwand hängt immer von der Unternehmensgröße und vom gewählten und zu dokumentierenden Detaillierungsgrad bzw. den Systemgrenzen ab. Dazu erarbeiten Sie **zusammen mit Ihrer/m persönlichen Klimaberater/in**, welche Daten relevant sind und wo diese in Ihrem Unternehmen am besten „gefunden“ bzw. erfasst werden können. Sie oder Ihr/e Berater/in geben diese Daten dann in der dafür vorbereiteten Excel-Datei oder direkt in der Klimabilanz-Software ein.

Datensicherheit ist ein wichtiges Thema, daher liegen Ihre Daten in der Klimabilanz-Software sicher verschlüsselt und von niemandem außer Ihre/m/r Berater/in einsehbar auf einem CO₂-neutralen Server in Österreich.

Was kann eine Klimabilanz-Auswertung?

Ihr/e Berater/in erstellt mit der Software Ihre betriebliche Klimabilanz und interpretiert mit Ihnen gemeinsam die Ergebnisse, um **Maßnahmen abzuleiten** und die verantwortungsvolle Kommunikation zu diskutieren. Möglich sind z.B.: der innerbetriebliche Vergleich von Energiedaten, die Analyse von Zeitreihen oder die Entwicklung von Zukunftsszenarien – **CO₂-Controlling** als Werkzeug für eine verantwortungsvolle Zukunfts-Ausrichtung der Unternehmensstrategie.

Die Klimabilanz inkludiert neben dem **Ergebnis in CO₂-Äquivalenten** auch weitere „**Verbrauchskennzahlen**“ zu **Energie und Mobilität** in strukturierter Weise und stellt damit bereits einige Kennzahlen bereit, die **auch in der Umwelt-** (etwa EMAS, ISO 14000) oder **Nachhaltigkeitsberichterstattung** (Global Reporting Initiative GRI) gefragt sind.

Ein weltweit einheitlicher und bekannter Rahmen für Nachhaltigkeitsziele sind die **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Mit einer Klimabilanz ist ein optimaler Anfang für einen unternehmerischen Beitrag zum Nachhaltigkeitsziel SDG 13 Klima gesetzt.

BERATUNGSFÖRDERUNG

im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark:

Die WIN fördert Beratungsleistungen für die Klimabilanzierung von Betrieben im Beratungsmodul „WIN-Klimabilanzierung“ mit maximal 50 % der anerkannten Beratungsstunden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte entweder an Ihre WIN-Beraterin oder Ihren WIN-Berater bzw. direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WIN-Leitstelle.

Redaktionelle Bearbeitung:

DI. Petra Bußwald
akaryon webtools | umwelt | förderung
8665 Langenwang
1040 Wien
www.akaryon.com

DI. Hannah Schreiber
Umweltbundesamt GmbH
Environment Agency Austria
1090 Wien
www.umweltbundesamt.at

Quellen:

Die Klimabilanz ist ein Teil des Tools ESG-Cockpit:
www.esg-cockpit.com

Informationen zu EMAS: <https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/ums/emas/>

GRI: <https://www.globalreporting.org/st-standards>

Sustainable Development Goals:
<https://sustainabledevelopment.un.org>

GHG Protocol: <https://ghgprotocol.org/>

Impressum:

WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGE STEIERMARK



**Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
A14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitskoordination**

Kontakt:
Dipl.-Ing. Silke Leichtfried

Bürgergasse 5a, 8010 Graz
Tel: +43 (316) 877-4505 oder 4503
E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at



 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

